

Was ist *Hygrophorus leucophaeus* Scop. ex Fr.?

F. GRÖGER

DDR-5801 Warza bei Gotha, Pfarrgasse 5

Eingegangen am 30.12.1979

Gröger, F. (1980) – What is *Hygrophorus leucophaeus* Scop. ex Fr.? Z. Mykol. 46 (2): 157–164.

Key Words: *Hygrophorus leucophaeus* Scop. ex Fr., *Hygrophorus poetarum* Heim, *Hygrophorus unicolor* spec. nov., *Hygrophorus carpini* spec. nov., taxonomy and synonymy.

Abstract: A new interpretation of *Hygrophorus leucophaeus* is given. This fungus is identical with *Hygrophorus poetarum* Heim. For the two species described as *Hygrophorus leucophaeus* up to now the names *Hygrophorus unicolor* spec. nov. and *Hygrophorus carpini* spec. nov. are proposed.

Zusammenfassung: Für *Hygrophorus leucophaeus* wird eine neue Interpretation gegeben. Dieser Pilz ist mit *Hygrophorus poetarum* identisch. Für die beiden Arten, die bisher unter dem Namen *H. leucophaeus* beschrieben worden sind, werden die Namen *Hygrophorus unicolor* spec. nov. und *Hygrophorus carpini* spec. nov. vorgeschlagen.

Im Anschluß an die *Purpurascentes* (*Hygrophorus purpurascens*, *H. erubescens*, *H. capreolarius*) beschreibt Fries (1874) drei Schnecklings-Arten, die trotz vieler und zum Teil sehr ausgiebiger Diskussionen immer wieder verkannt oder verwechselt worden sind. Es sind dies *Hygrophorus pudorinus* Fr., *Hygrophorus glutinifer* Fr. und *Hygrophorus leucophaeus* Scop. ex Fr. Alle drei Arten gelten als kräftige, fleischige Pilze (*H. pudorinus* Hut 5–10 cm, Stiel 12,5 mm dick; *H. leucophaeus* Hut um 10 cm, Stiel 5 cm/12,5–18,5 mm; *H. glutinifer* ohne Größenangaben bei Fries, aber nach den von Fries (1874) zitierten Abbildungen ebenfalls ein kräftiger Pilz).

Inzwischen sind verschiedene ähnliche, zum Teil auch schwächere Arten bekannt geworden, die man, weil die Namen sehr oft gewechselt haben und zahlreiche Synonyme existieren, am besten mit einer Kurzcharakteristik versieht:

1. Der Rosa Schneckling, *Hygrophorus fagi* Bon et Becker, ein kräftiger, fast weißer Pilz mit zartrosa Hutmitte, trockenem Stiel und geruchlosem Fleisch, dem *Hygrophorus penarius* Fr. in gewisser Weise ähnlich, aber farblich verschieden und unter Buchen (*Fagus*) wachsend.
2. Der Duftende Schneckling, *Hygrophorus poetarum* Heim, mit isabellblassem bis morgenrötlichem Hut und auffallendem Geruch (Perubalsam, ähnlich *Inocybe cordyalina*), ebenfalls ein kräftigerer Buchenbegleiter.
3. Der Orangeschneckling, heute meist als *Hygrophorus pudorinus* Fr. bezeichnet, ein kräftiger Pilz mit gelbem Stielfuß, eindeutig durch seinen Terpentingeschmack und seine submontane Verbreitung bei Tanne (*Abies*) gekennzeichnet.

4. und 5. Zwei verschiedene zierliche Pilze, die zur Zeit beide unter dem Namen *Hygrophorus leucophaeus* Scop. ex Fr. geführt werden, mit der gleichnamigen Art bei Fries (1836, 1857, 1874) aber sicher nichts zu tun haben, wie weiter unten ausgeführt werden wird. Es sind dies der trockenstielige, in allen Teilen ±orangefalbe Buchenbegleiter Rickens (1915) und Langes (4.) (1935–1940) und der blässere Pilz Konrad & Maublancs (5.) (1924–1937) mit leicht schmierigem Stiel. Dieser scheint ein Hainbuchenbegleiter (*Carpinus*) zu sein.

6. Der von Moser (1967) beschriebene *Hygrophorus lindtneri* Moser, der eine gewisse Ähnlichkeit mit *Hygrophorus discoideus* (Pers. ex Fr.) Fr. haben soll, aber bei Hasel (*Corylus*) gefunden wurde und größtmäßig eine Zwischenstellung zwischen den kräftigen Arten Nr. 1–3 und den zierlichen Arten Nr. 4 und 5 einzunehmen scheint.

7. Der ebenfalls schleimstielige Pilz, den Derbsch (1976) unter dem Namen der nordamerikanischen Art *Hygrophorus subsalmoneus* beschrieben hat, ein großer Buchenbegleiter mit orangefalbem Hut, geruchlos, etwas kräftiger als *H. lindtneri*, jedoch mit schmaleren Sporen. Bon (1976) hält diesen Pilz möglicherweise für identisch mit *Hygrophorus lindtneri* Moser.

Über *Hygrophorus leucophaeus* Scop. ex Fr. (meist die Arten Nr. 4 und 5) gibt es sehr umfangreiche und widersprüchliche Literatur. In einem jedoch sind sich die Autoren einig: Keine der heute als *H. leucophaeus* bezeichneten Arten (Nr. 4 und 5) kann mit Sicherheit auf *H. leucophaeus* gedeutet werden.

So schreibt Lange (l. c.) zu seinem Buchenbegleiter: „The name *L. (imacium) leucophaeum* is in fact misleading“ and „Fries description of *L. (imacium) discoideum* . . . suits my plant very well (his *L. (imacium) leucophaeum* is a much larger species . . .)“. Bon (1969) bemerkt: „la taille de 4 unc.“ (bei Fries) „nous donnent à penser que l'interprétation moderne diffère quelque peu de celle de Fries“. Und Derbsch (1976) betont: „Es ist eine offene Frage, ob *Hygrophorus leucophaeus* Fr. in der mittel- und westeuropäischen Literatur richtig interpretiert worden ist“.

Zu diesen Unsicherheiten kommt hinzu, daß unter dem Namen *H. leucophaeus* heute zwei völlig verschiedene Arten, möglicherweise sogar aus verschiedenen Sektionen (trockener bzw. schmieriger Stiel!) geführt werden. Für beide gelten die von Derbsch (1976) zum wiederholten Male geäußerten Zweifel, denn keine von ihnen erreicht die von Fries (1857, 1874) angegebenen Maße auch nur annähernd. Auch fehlen beiden die von Fries angegebenen Runzeln beziehungsweise Pünktchen auf dem Hut.

Bon hat 1976 für den trockenstieligen *H. „leucophaeus“* ss. Rickens den Namen *Hygrophorus formosus* ad int. vorgeschlagen. Mit seiner Bemerkung, daß es sich bei diesem Pilz um einen „mini-poetarum“ handle, hat er meine Aufmerksamkeit in eine Richtung gelenkt, von der ich glaube, der Lösung des *leucophaeus*-Problems näherkommen zu können.

Versucht man nämlich, den Fries'schen Pilz auf die Art zu deuten, die heute als *Hygrophorus poetarum* allgemein Eingang in die Literatur gefunden hat, so stellt man eine ganz verblüffende Ähnlichkeit fest. Das einzige, was nicht übereinstimmt, ist der von Fries (l. c.) betonte hohle Stiel seines Pilzes. Doch dürfte gerade dies für die Deutung von *H. leucophaeus* von sehr untergeordneter Bedeutung sein. Schließlich sind alle anderen in Frage kommenden Arten ebenso lange vollstielig wie *H. poetarum*. Außerdem hatte Fries überalterte Exemplare in Händen.

Zu den übrigen Merkmalen: Der heute als *H. poetarum* bezeichnete Pilz paßt in seinen

